

Gnade sei mit Euch ..

Liebe Kirche, liebe Christen,

## **wussten Sie, dass Gott immer weiter an unserem Charakter arbeitet und dass wir das auch tun können?**

Gerade mit Gottes Hilfe können wir uns verändern.  
Als erlöste Menschen sind wir zur Erneuerung fähig gemacht durch Christus.

Manche kommen sich nutzlos vor, weil sie ohne Arbeit oder ohne Familie sind.  
Sportler kommen sich erfolglos, ja nutzlos vor, wenn sie keine Medaille bekommen.  
Wir möchten auch für andere da sein,  
und wenn das nicht möglich ist, fühlen sich manche nicht gebraucht.  
Aber das stimmt nicht!

Wir alle können nützlich sein,  
Gott mit unserem Leben ehren,  
anderen Freude bereiten  
oder ihnen auf einen guten Weg helfen.

Es ist vielleicht die eine Begegnung am Tag, vis á vis oder am Telefon,  
die einen Tag wertvoll machen kann.

Wir können an unserem Charakter arbeiten,  
können mit Gott vertraut sein und für immer bei ihm geborgen sein.  
»Arbeitet an euch selbst mit Furcht und Zittern, damit ihr gerettet werdet! «  
schreibt Paulus an seine Gemeinde in Philippi.

Beide Aussagen werden den einen oder die andere nachdenklich machen:  
»mit Furcht und Zittern«, »gerettet«?

### **Aber der Reihe nach:**

Es handelt sich um zwei Sätze aus dem Brief an die Philipper,  
die uns etwas Wesentliches über ein gnädiges Leben aussagen.

Hören wir noch einmal seine Worte (Philipper 2:12-13GNB) :

# Predigt

» Meine Lieben! Ihr habt doch immer auf mich gehört.  
Tut es nicht nur, wenn ich unter euch anwesend bin,  
sondern jetzt erst recht, da ich fern von euch bin.  
Arbeitet an euch selbst mit Furcht und Zittern, damit ihr gerettet werdet!  
13 Ihr könnt es, denn Gott selbst bewirkt in euch nicht nur das Wollen,  
sondern auch das Vollbringen, so wie es ihm gefällt. «

Ich erlebe immer wieder, dass Menschen,  
die zum ersten mal etwas über den christlichen Glauben hören,  
**die Befürchtung haben, dass Christ zu sein anstrengend wäre.**

Und sogar die meisten Christen meinen zwar, sie kennen den Glauben,  
aber sie haben wenig verstanden.  
Sie meinen, sie müssten sich für Gott anstrengen.

Der Rat, mit Furcht und Zittern an sich zu arbeiten, scheint das zu bestätigen.  
In Wahrheit tut er es aber nicht!  
Gott möchte an uns wirken, und zwar gemeinsam mit uns selbst.

Jesus sagte einmal zu seinen Jüngern:  
»Ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.  
Ich rede zu euch als zu Freunden, denn ich habe euch alles offenbart,  
was ich von meinem Vater im Himmel weiß.«

Ein Knecht tut seine Arbeit, weil es ihm befohlen wird.  
Er tut es vielleicht nicht gerne. Und das gilt auch heute für viele Angestellte.  
Sie arbeiten fürs Geld, aber nicht aus Leidenschaft.

**Nehmen wir einmal an, Ihrem Vater gehörte MacDonalds oder IKEA.**  
Ihr Vater wäre ein wirklich reicher Mann und er würde zu Ihnen sagen:  
„Sohn, Tochter, geht für unsere Firma für ein Jahr nach Irland,  
und baue unsere Firma auch dort auf!“

Sie würden es motiviert tun.  
Es ist Ihr Vater, es ist die Firma Ihrer Familie.  
Sie würden Ihre Arbeit mit Leidenschaft tun.  
Und vermutlich auch aus großem Respekt vor Ihrem Vater,  
der das ganze Imperium aufgebaut hat.  
Es wäre Ihnen eine Ehre!

# Predigt

**So würde ich heute die Worte »mit Furcht und Zittern« übersetzen.**

Außenstehende können das kaum verstehen,  
und selbst viele Christen empfinden das Arbeiten  
in der Firma ihres himmlischen Vaters als Last.  
In Wahrheit ist es eine Freude! Es ist eine Ehre!

**Gott gab dem Menschen die Zehn Gebote, damit der Mensch erkennt,**

dass er ohne Gott immer wieder auf falsche Wege gerät.  
Menschen sind Weltmeister im Ausreden erfinden.  
Sie finden immer wieder Gründe, warum etwas nicht geht,  
oder warum sie sich erlauben, etwas zu tun, was nicht in Ordnung ist.

**Wir sind sehr erfinderisch im Wenden und Umwenden von Argumenten.**

Das können nicht nur Erdogan, Putin oder Trump.  
Das können wir genau so gut.  
Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie sich als Christ fühlen oder eher nicht.

Christen sagen oft »Ich glaube an Gott«  
Aber sie glauben und lieben vielleicht nur,  
weil sie damit seine Erwartungen erfüllen wollen.  
Sie glauben aber nicht aus Überzeugung.

Achten Sie darauf,

**dass Ihr Glaube und Ihr Lieben nicht in Wahrheit Ich-zentriert sind.**

Suchen Sie mit Ihren sozialen und christlichen Taten nicht das Gute in sich,  
sondern zentrieren Sie sich statt dessen auf Christus!

**Er ist für unseren Egoismus gestorben und ist für unsere Befreiung auferstanden,**

um unser Herr und Retter zu sein und  
uns zu christuszentrierten Menschen zu machen.

**Christus befreit uns von einem selbstzentrierten Leben**

und macht uns zu wirklich sozialen Wesen.

**Wir werden in seine Kinder verwandelt, die sehen, was er sieht,**

die fühlen, was er fühlt und die tun, was er tut!

Die meisten Menschen - auch Christen - begreifen nicht,

**dass sie aus Gnade leben -**

und zwar ganz und gar aus Gnade leben!

# Predigt

Sie glauben: „Gott hat mich begnadigt! Jetzt muss ich mich aber anstrengen, **mich seiner Gnade würdig zu erweisen.**“

Sie glauben, dass Gott sie nicht wirklich kennt, denn würde er sie kennen, dann würde er sie nicht begnadigen und erretten! Was für eine erbärmliche Vorstellung von Gott!

Und dann sagen sie: „Ich bin froh, erlöst zu sein! Aber Christsein ist so anstrengend!“

Unser Predigttext aber sagt, dass alles Wollen und Vollbringen **DURCH GOTT geschieht.**

**Junge Eltern werden sich fragen, ob sie ihrem Kind das geben können,** was es fürs Leben braucht.

Studierende wägen ab, ob sie ihr Studium wirklich schaffen können.

Trauende fragen nach ihrem Verlust, wie sie weiter leben sollen.

Ältere Menschen fragen, ob Sie anderen noch etwas geben können.

Wörtlich: »Ihr könnt es, denn Gott selbst bewirkt in euch nicht nur das Wollen, sondern auch das Vollbringen, so wie es ihm gefällt.« (V13)

## **GOTT TUT ALLES an Ihnen!**

In geistlich auferstandenen Christen wird das EGO eingeschmolzen.

Unser Ich ist wie aus Wachs, dass in der Hitze verformt wird.

Das gefährdet - einerseits - das menschliche Herz,

es kann Versuchungen schlecht widerstehen, kann dem Bösen verfallen, kann den Menschen zum Knecht der Diktatur machen wie im Dritten Reich.

Sie müssen schon eine klar, prinzipienfeste Position einnehmen, um in der Hitze des Gefechtes nicht den schlechten Einflüssen zu erliegen.

In der Gegenwart Gottes wird das menschliche Herz eingeschmolzen und in das Herz eines Gotteskindes verwandelt.

Deshalb kann Jesus sagen: »**Bleibt an mir, dann bringt ihr gute Frucht.**“

Alles Wollen und Vollbringen bewirkt Gott in Ihnen.

Und Der Friede ..